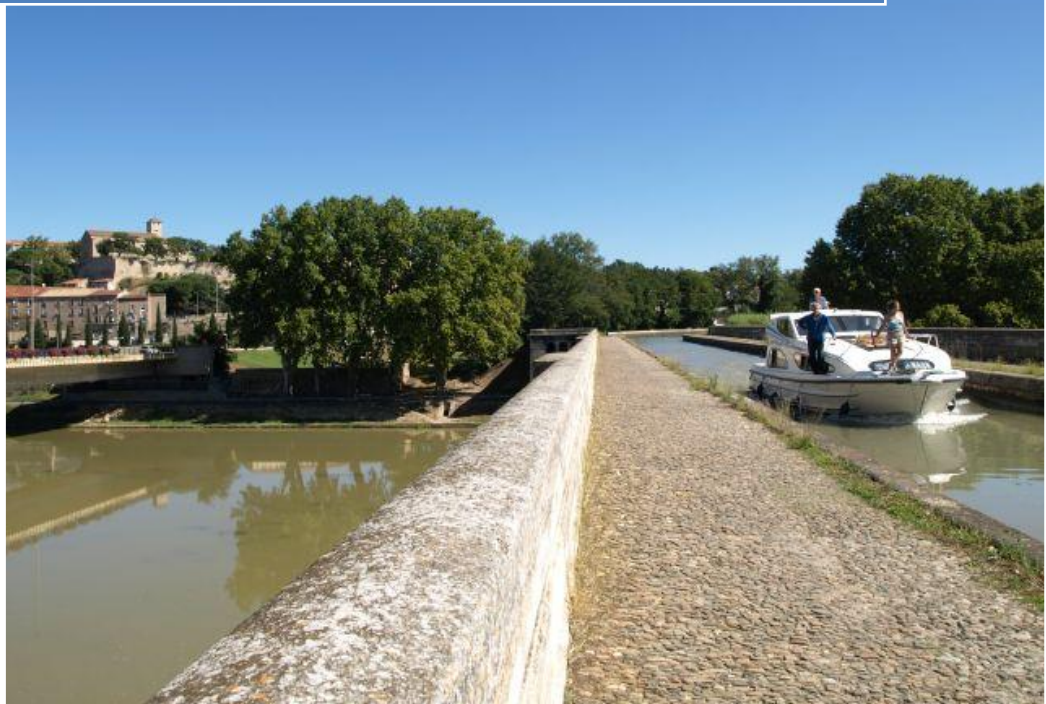


Wohnmobil Reisebericht Frankreich 2011



Toni Caviezel

Homepage: www.puravidaweb.ch

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

Einleitung

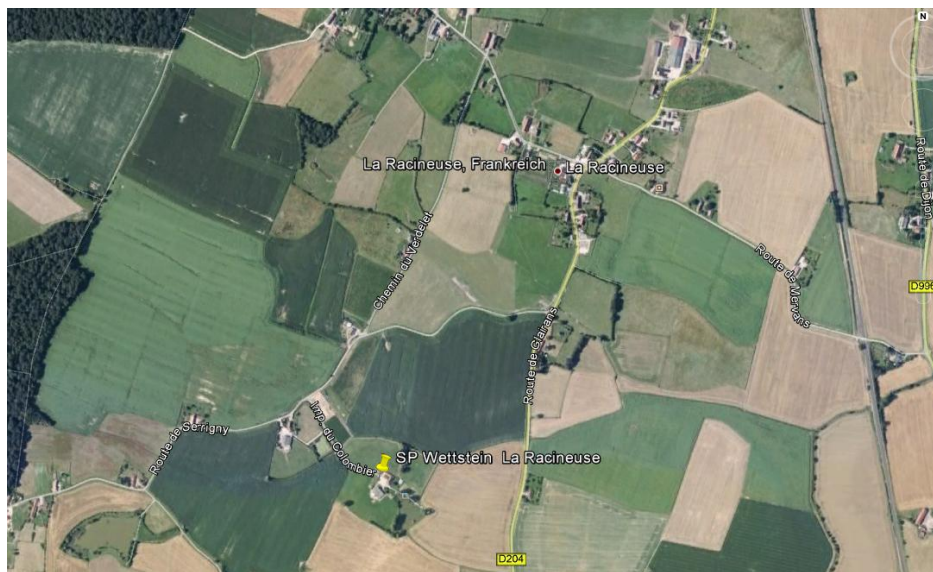
Warum fährt man jahrelang im Herbst nach Frankreich? Nach Südfrankreich? Nun – es gibt mehrere Gründe: Schnell erreichbar, angenehmes Klima im Herbst, gute Stellplätze, tolle Biketouren entlang der Kanäle, die exzellente Küche und das Ambiente in Frankreich.

Jedes Jahr versuchen wir neue Regionen zu erkunden. In diesem Jahr wollten wir einige Zeit im Burgund verbringen und dann endlich einmal Carcassonne besuchen.

28. August 2011 – Schiers bis La Racineuse in der Bresse

Die erste Etappe führte uns via Zürich, Biel und Neuchâtel nach Pontarlier, Champagnole, Poligny, Monay, Bletterans, Mervans nach La Racineuse in der schönen Bresse. In La Racineuse gibt es einen wunderschönen Stellplatz auf dem Wettsteinerhof. Dieser Bauernhof und Stellplatz wird von den Schweizern Elisabeth und Werner Wettstein geführt. Die GPS-Position ist:

N 46° 49′.320 E 5° 09′.020 www.wettsteinerhof.com



Hier ist die kleine Ortschaft La Racineuse an der D204 sichtbar. Der Abzweiger zum SP ist signalisiert. Der Stellplatz liegt an einem kleinen See inmitten von Feldern und ist absolut ruhig. VE vorhanden.



Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

29. August 2011 – La Racineuse

Wir haben heute eine Bike-Tour um und durch die riesigen Wälder westlich des Stellplatzes gemacht. Man fährt durch kleine Weiler, an Höfen mit wunderschönen Bresse-Häusern vorbei, durch endlose Felder, kilometerweit durch den Wald, vorbei an vielen grossen und kleinen Étangs (Seen). Verkehr ist auf diesen schmalen Strassen kaum vorhanden.

30. August 2011 – La Racineuse via Beaune nach Nevers

Wir sind am Morgen nach Beaune gefahren. An einer Hauptstrasse in der Nähe des Zentrums fanden wir einen geeigneten Parkplatz und besichtigten anschliessend die schöne Altstadt. Touristen aus ganz Europa decken sich hier mit berühmtem Wein ein. In der Nachbarschaft von Beaune wachsen und reifen edle Tropfen wie Pommard, Volnay und Mersault. Auch wir haben uns ein paar Flaschen gekauft.



Auf der Strecke von Beaune nach Chagny kamen wir an all diesen berühmten Weingütern vorbei. Wir fuhren auf der Routes du Vins des Grands Crus de Bourgogne.



Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

Über Autun und Château-Chinon erreichten wir gegen Abend die grosse Stadt Nevers und richteten uns auf dem örtlichen Camping direkt an der Loire ein. Auf dieser Strecke fährt man durch riesige Wälder. In den höheren Regionen wird Viehzucht betrieben. Die weissen Kühe (Charolais Rinder) sind bekannt für saftiges, zartes Fleisch. Wir empfehlen allen sich damit genügend einzudecken.



31. August 2011 – Nevers

Wir sind heute mit dem Bike zur Pont Canal du Guétin gefahren. Am Canal Latéral à la Loire entlang fährt man bis zur Einmündung des Allier in die Loire. Hier überquert der Canal Latéral à la Loire den Allier. Über drei Stufen werden die Schiffe auf das Niveau des Aquaduktes angehoben respektive abgesenkt.



Links: 3 Schleusen bis zum Aquadukt. **Mitte:** Unten der Allier. **Rechts:** Das Aquadukt über den Allier.

Die Tour ist etwa 35 KM lang. Der Weg dem Kanal entlang ist sehr gut unterhalten und abwechslungsreich.

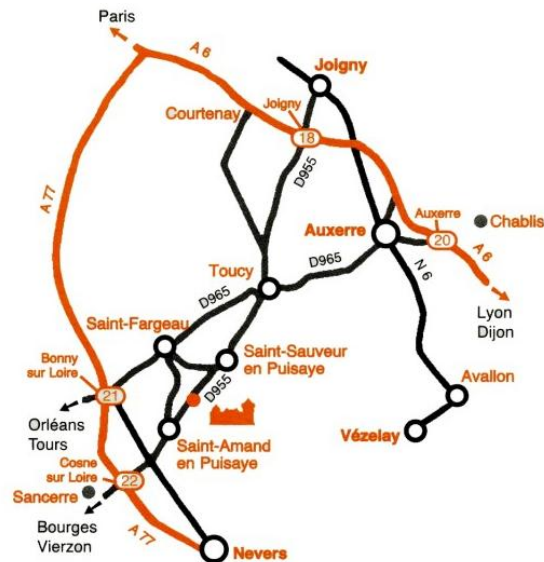
1. und 2. September 2011 – Nevers

Wandern an der Loire und Stadtbesichtigungen. Vom Campingplatz aus ist man über die Brücke (Loire) in wenigen Minuten in der Altstadt von Nevers. Was uns auffiel ist, dass viel Geschäfte und Lokale geschlossen sind. Geschäftsaufgabe – zu vermieten – nur abends geöffnet! Offensichtlich hat hier die Finanzkrise arg zugeschlagen. Die an sich sehr schöne Altstadt mit Kathedrale, Palast und prunkvollen Gebäuden und schmalen Gassen wirkt beklemmend, weil die vielen geschlossenen Geschäfte verhindern, dass Einwohner und Touristen in dieser Umgebung flanieren.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

3. September 2011 – Nevers nach Guédelon

In Guédelon wird seit 1998 mit Werkzeugen und Techniken aus dem Mittelalter eine Burgranlage erstellt. Es ist nicht die Restaurierung einer alten Burgranlage sondern ein kompletter Neubau. Guédelon ist im gleichnamigen Eichenwald gelegen. Hier eine Karten-Übersicht damit man überhaupt weiss wo dieses Guédelon liegt:



Wer sich bei der Besichtigung von alten Schlössern und Gebäuden schon immer fragte, wie es früher möglich war solche Gebäude ohne die technischen Hilfsmittel von heute zu bauen, ist hier in Guédelon richtig. Man kann zuschauen und miterleben wie damals gebaut wurde. Den Steinhauern, Zimmerleuten, Seilern, Schlossern und Wagnern kann man über die Schulter schauen. Selbst die Werkzeuge werden hier mit alten Methoden hergestellt.



Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)



Guédelon Stand Bauarbeiten September 2011

Auf dem grossen Parkplatz von Guédelon gedachten wir eigentlich zu übernachten. Gegen Abend war der Platz beinahe leer. Nur einige Womos standen am Rande und wollten wohl auch hier bleiben. Gegen 20 Uhr kamen zwei Herren vorbei und wiesen uns in barschem, unfreundlichem Ton an, den Platz unverzüglich zu verlassen. So eine gehässige Art haben wir noch selten erlebt. Der gleiche Mann hatte noch Stunden zuvor in freundlichster, humorvoller Art den Zuschauern demonstriert wie man früher Balken produzierte. Nur wenige Kilometer entfernt liegt auch in einem grossen Wald direkt an einem See ein kostenloser Stellplatz vor einem zu dieser Jahreszeit nur wenig benutztem Campingplatz. GPS-Position: N 47° 36' 33.05" – E 3° 7' 8.33".



Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

4. September 2011 – Lac du Boulon nach Saint-Sauveur en Puisayer

Die Nacht war sehr ruhig. Leider war das Wetter nicht so freundlich wie man sich das wünschen würde. Man könnte hier schöne Wanderungen machen oder auch mit dem Bike eine Runde drehen. Bei dem Wetter hatten wir aber keine Lust dazu. Wir sind deshalb ein paar Kilometer zurück nach Saint-Sauveur en Puisayer gefahren und haben auf dem leeren Camping Municipale einen Platz belegt und den Ort besichtigt.



Im Schloss ist eine grosse Keramik Ausstellung zu besichtigen. Beim Tourist-Office sind keramische Produkte zum Verkauf ausgestellt. Wir haben noch 2-3 andere offene Läden mit exquisiten, nicht ganz billigen keramischen Produkten gesehen. Ansonsten ist auch hier tote Hose. Drei Bäckereien, zwei Metzger, eine Gemüsehändler, ein Hotel, drei Restaurant – alle haben aufgegeben. Die Lokalitäten sind zu mieten oder werden zum Verkauf angeboten.



5. September 2011 - Saint-Sauveur en Puisayer via Clerement Ferrant nach Fournels (Lozère)

In der Nacht hatte es geregnet und auch am Morgen hingen die Wolken tief. Herbstliche, kühle Temperaturen waren für das Burgund auch in den kommenden Tagen vorausgesagt. Das können wir

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

auch zu Hause haben! Wir fahren deshalb der Wärme entgegen Richtung Südfrankreich. Ab Clerement Ferrant kann man die mautfreie Autobahn benutzen. In St. Chély-d'Apcher verliessen wir die Autobahn. Nach unseren Informationen sollte es hier einen Stellplatz haben. Der ist jedoch einem Parkplatz gewichen. Auf der D989 fahren wir auf einem Hochplateau in 1'000 MüM nach Fournels. Das ist eine sehr schöne kleine Ortschaft mit alten Steinhäusern. Mitten im Dorf gibt es einen Parkplatz etwas von der wenig befahrenen Strasse weg. Hier konnten wir problemlos bleiben.



Das Wetter war mittlerweile auch wieder so wie man das gerne hat. Aber in dieser Höhe wurde es am Abend schnell recht kühl.

6. September 2011 – Fournels nach Agde

Es war kalt in der Nacht. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt huschte ich am Morgen nur schnell aus dem warmen Bett um die Heizung einzustellen und verkroch mich wieder unter der Decke.

Mittags kurz vor 12 Uhr standen wir bereits am Eingang des Camping Neptun in Agde (Camping Cheque). Schönes Wetter und 26° erwarteten uns hier und in den kommenden Tagen sollte es so bleiben. Hier wollten wir wie jedes Jahr wieder ein paar Tage verbringen und die uns mittlerweile bestens bekannte Gegend mit dem Bike weiter erkunden.



Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

7. September 2011 – Agde

Heute haben wir die Bike-Tour zum Étang de Thau gemacht. (Diese Tour ist in den früheren Reiseberichten detailliert beschrieben.)



An der Einmündung des Canal du Midi in den Étang de Thau

Zurück sind wir über Marseillan-Plage und Cap d'Agde gefahren. In Grau d'Agde gab es dann nach 40 Kilometern ein verdientes kühles Blondes. In diesem Restaurant verkehren nur Einheimische. Als wir sahen, dass für den kommenden Tag auf Vorbestellung Couscous offeriert wurde, haben wir uns spontan angemeldet.



8. September 2011 – Agde

Mittags sind wir runter nach Grau d'Agde und haben ein leckeres Couscous genossen. Anschliessend haben wir bei Notre Dame du Grau den ‚Spezialisten‘ beim Boule zugeschaut. Dort treffen sich am Nachmittag Junge und Alte zum französischen Nationalsport Boule. Da treffen sich unterschiedlichste Leute zum Spielen. Die Einen sind barfuss und andere im weissen Hemd mit Krawatte.

Gemeinsam ist nur die Freude am Spiel.

9. September 2011 – Agde

Keine Wolke war am Himmel zu sehen und windstill war es auch. Wir sind mit dem Bike zuerst zur Écluse Ronde am Canal du Midi gefahren und dann alles dem Kanal entlang zur Écluse Ouvrage du

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

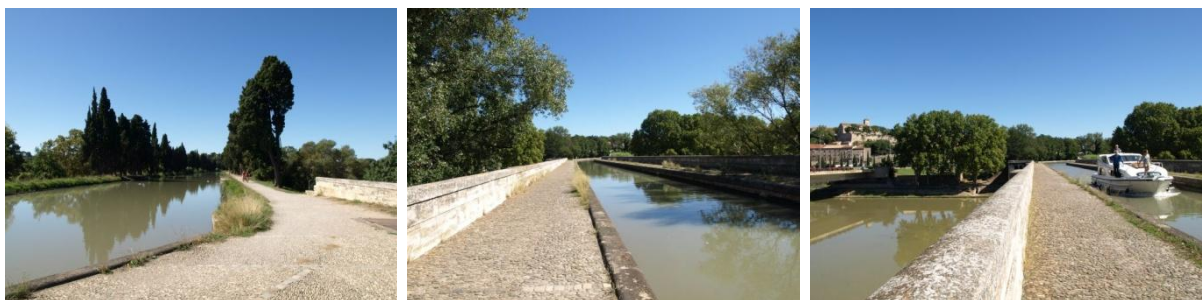
Libron. Da quert ein Fluss den Kanal und es waren umfangreiche technische Bauten notwendig den Durchfluss beider Gewässer auch bei Hochwasser zu gewährleisten.



Immer dem Kanal entlang führen wir weiter nach Villeneuve-les-Béziers und dann unter schattigen Ulmen nach Béziers. Drei Schleussen hintereinander heben die Schiffe auf ein Niveau das es erlaubt die Orb mit einem Aquadukt zu überqueren.



Am Kanal du Midi bei Portiragnes



Aquadukt Canal du Midi bei Béziers. Bild rechts im Hintergrund: Kathedrale von Béziers.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

Diese Tour ist 65 KM lang. Zwei Drittel der Strecke sind asphaltiert – der Rest ist ein lehmiger Treidelpfad der bei trockenen Verhältnissen gut zu fahren ist.

10. und 11. September 2011 – Agde

Markt in Agde. Einkaufserlebnis im Hyper-U von Agde. Bikes waschen und fetten. Relaxen.

12. September 2011 – Agde

Wir haben heute die Bike-Tour Vias-Plage, Portiragne-Plage, Canal du Midi und zurück nach Agde gemacht. In Vias-Plage war Markt mit Produkten aus der Umgebung. Die vielen Camping-Plätze zwischen Vias und Portiragne sind entweder bereits geschlossen oder kaum besetzt. Hier muss es im Sommer wie in einem Ameisenhaufen zu und her gehen.

13. September 2011 – Agde nach Gruissan

Wir haben nun fast alle beinahe abgelaufenen Camping-Cheques aufgebraucht. Nur noch wenige bleiben übrig. So war es angebracht das Womo wieder einmal zu bewegen. Unser nächstes Ziel war Gruissan. Auf dem fast überfüllten Stellplatz Aire des 4 Vents konnten wir noch einen der letzten freien Plätze belegen. Bei einer Kapazität von 150 Plätzen heisst das etwas. Die ‚Spanien-Fahrer‘ sind bereits unterwegs. Leute die mit dem Womo den Winter in Spanien, Portugal oder Marokko verbringen. Vollbeladene Anhänger an den Womos lassen einen langen Winter im Süden ahnen. Noch sind sie alle hier in der Wärme aber vor dem Durchzug der nächsten Front leert sich dieser Platz. Dann rutschen die Meisten gemächlich nach Süden weiter. Man hat ja Zeit.

Es sind hier auch viel Langzeit-Lieger. Franzosen die seit Wochen hier stehen. Auch solche die mit Steinen ihr ‚Gärtchen‘ abgesteckt haben. Andere mit 5 Hunden im kleinen Womo resp. rollenden Hundehaus.



Spanien-Fahrer und wir am Rande des Platzes

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

14. September 2011 – Gruissan

Es ist ziemlich windig. Der Platz ist nicht asphaltiert. Bei starkem Wind wirbeln ganze Staubwolken über den Platz. Am frühen Morgen wurde ein Platz direkt am Étang du Grazel frei. Wir verlegten uns blitzschnell dahin und lagen nun trotz viel Wind geschützt und staubfrei am Rande des riesigen Platzes.

Zu Fuss liefen wir nach Gruissan wo heute Markttag war. Hier wird alles angeboten: Kleider, Bücher, Hochgeschirr, Gemüse, Früchte, Schuhe, Ramsch, Wein, Käse und an etlichen Ständen gibt es frisch zubereitete Gerichte.

Dieser Markt in Gruissan ist immer sehr gut besucht. Während Früchte/Gemüse preislich OK sind, muss man für Spezialitäten wie hausgemachte Salami oder Käse richtig stolze Preise entrichten. Man darf aber gerne degustieren.



Markt in Gruissan



Gruissan mit dem Barbarossa Turm

15. September 2011 – Gruissan

Heute haben wir die Bike-Tour zur Chapelle Notre Dame des Auzils gemacht. Ich habe diese Tour in früheren Berichten ausführlich beschrieben. Die Kapelle, die von den Ausmassen her eigentlich eine Kirche ist, liegt auf einem Höhenzug der Montagne de la Clape heisst. Während man mit ‚Kapelle‘ untertrieben hat ist ‚Montagne‘ (Berg) massiv übertrieben. Der höchste Punkt der Montagne de la

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

Clape liegt auf 161 MüM. Die Route führt auf schmalen, kaum befahrenen Strassen durch Weinberge und Wälder hinauf. Beim Parkplatz liessen wir die Räder stehen und gingen den Rest zu Fuss.

Am Rande des Wallfahrtsweges stehen Gedenktafeln von auf See vermissten Seefahrern der Stadt Gruissan. Gruissan hatte schon immer Seeleute und Kapitäne in die weite Welt entsandt. Alle kamen nicht zurück. Die Kapelle ist diesen vermissten Seeleuten gewidmet.



Der Weg zur Chapelle Notre Dame des Azuils



Die Chapelle und die Aussicht über die Wälder zum Meer hin.

Nach einer rasanten Abfahrt zurück nach Gruissan sind wir weiter nach Gruissan Plage (Les Chalet) und dort hinaus auf dem Damm der Hafeneinfahrt zum Austernzüchter. Nach der Anstrengung des Tages verwöhnten wir uns mit frischen Austern. Frische Schalentiere werden dort zum Verkauf angeboten. Man kann sich auch eine Auswahl zusammenstellen und gleich vor Ort geniessen.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)



Frische Austern

16. September 2011 – Gruissan nach Trèbes

Nun wollten wir endlich einmal Carcassonne besuchen. Am frühen Nachmittag erreichten wir Trèbes und auf dem örtlichen Camping (Municipale) fanden wir einen Platz unter hohen Bäumen und trotzdem freier Sicht für die Antenne. Eigentlich ein unmögliches Ding zwischen all diesen Bäumen aber auf der Nr. 18 geht das. Der Wetterbericht kündigte eine starke Front mit Sturmböen und heftigem Regen an. Für solches Wetter standen wir hier goldrichtig.



Der Camping liegt direkt an der Aude. Und natürlich führt auch der Canal du Midi durch Trèbes. Direkt neben dem Camping ist eine Busstation von wo aus man bequem nach Carcassonne fahren kann.

17. September 2011 – Trèbes

Wir wollten im Bus ein Retoureticket lösen. Der Busfahrer erklärte uns jedoch sehr nett, dass zwei Einzelfahrten unlogischerweise billiger seien. Nett oder? Natürlich sagte er uns auch wo aussteigen. Nach 5 Minuten Fussweg standen wir bereits vor der riesigen Stadtmauer des alten Carcassonne. Mit uns tausende andere Touris.

Es hat sich gelohnt. Die Stadt Carcassonne wurde aufwändig über viele Jahre restauriert. Die Befestigungsanlagen und das Schloss können besichtigt werden. Die Restaurierung hatte den

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

Nebeneffekt, dass nun täglich Besucher aus der ganzen Welt hierher kommen und so Arbeitsplätze generieren. Angenehm empfanden wir, dass der Besuch der Burganlage ohne Eintritt möglich war.



18. September 2011 – Trèbes

Die Front ist mit Regen und starkem Wind hier eingetroffen. Über die Brücke bin ich am Morgen nach Trèbes gelaufen um ein Baguette zu kaufen. Die Bäckerei war aber geschlossen. Ich fand dann 2 Kilometer in die andere Richtung eine offene Bäckerei. Nach einer Stunde war ich zurück im Womo. Dafür gab es frisches Baguette zum Frühstück.

Genug Bewegung für diesen trüben Tag. Es wurde ein Lesetag.

19. September 2011 – Trèbes

Wettermässig ist es immer noch eine trübe Sache: Viel Wind und zwischendurch einzelne Schauer. Am Nachmittag sind wir in Regenkleidern zuerst zur Schleuse bei Trèbes gelaufen und anschliessend ein paar Kilometer dem Canal du Midi entlang Richtung Carcassonne.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

20. September 2011 - Trèbes

Die Front war durchgezogen und das Wetter zwar noch etwas kühl aber mit blauem Himmel. Wir fuhren über die Brücke zum Canal du Midi und dann nordwärts Richtung Carcassonne. Der Canal ist hier weitab von Strassen und Dörfern. Wir genossen die Ruhe und die Schönheit der Natur.



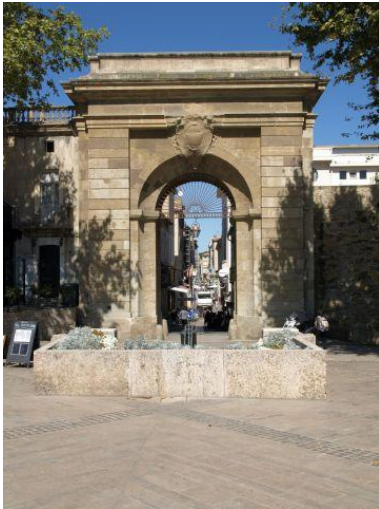
Canal du Midi zwischen Trèbes und Carcassonne



Zur Abwechslung kommt man immer wieder an einer Schleuse vorbei. Da hielten wir meistens an und schauten dem Treiben der meist ungeübten Bootstouristen zu. Eine ältere Dame hielt eine ölige Leine nachdem sie keuchend die Schliessentreppe hoch gekommen war, schaute auf ihre verdreckten Hände und meinte: „Soll mal einer sagen das seien Ferien – eine Schinderei ist das. Vom ersten bis zum letzten Tag!“

Bei der Schleuse am Bahnhof bogen wir in die Stadt ab. Eine Fussgängerzone führt hier schnurgerade über sicher 2 Kilometer bis zu einem Stadttor. Dieser alte Teil des ‚neuen‘ Carcassonne ist eingebettet zwischen dem Canal du Midi und der Aude. Alte Häuser und edle, moderne Läden, Strassencafés und Konfiserien animieren viele Besucher hier zu flanieren oder bei einem Espresso dem Treiben zuzuschauen.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)



Blick durch das Stadttor in die Flaniermeile Carcassonne und der Park davor.



Charles de Gaulle mit einen ‚A tous les Français‘ endend mit dem obligaten ‚Vive la France!‘

Eigentlich ist das ein Plakat welches De Gaulle in London im Exil am 18. Juni 1940 drucken liess und mit dem er allen Franzosen sagte. „Wir haben nicht kapituliert – nichts ist verloren“. Hier in Carcassonne ist es eine Gedenktafel in Marmor.

Wir waren ohne Erwartungen in das neue Carcassonne gefahren und wurden total überrascht. Hierher kommen wir bestimmt wieder und nehmen uns dann etwas mehr Zeit für das neue Carcassonne. Auch die Fahrt dahin und zurück war vom Feinsten.

21. September 2011 – Trèbes nach Saint-Maries-de-la-mer

Die Fahrt hinunter zum Meer führt durch ein riesiges Weinberg-Gebiet. Wer trinkt all diesen Wein? Der Canal du Midi ist auch immer mal wieder zu sehen. Es müsste wunderschön sein auch dieses Teilstück von Trèbes nach Béziers mit dem Bike zu fahren. Auf der Fahrt machten wir uns Gedanken wie man das im nächsten Jahr realisieren könnte. Der Stellplatz am Meer in Saint-Maries-de-la-Mer,

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

oder Saint wie die Einheimischen sagen, war wieder einmal gerammelt voll. Da wir noch ein paar wenige Camping-Cheques hatten, richteten wir uns im direkt dahinter liegenden Camping ein. Am Abend liefen wir ins Städtchen und genossen eine Paella Royale.



Paella Royale in Saint-Maries-de-la-Mer

22. September 2011 – Saint-Maries-de-la-Mer

Heute haben wir die Bike-Tour entlang der Petit Rhône gemacht. Zwischen der Petit Rhône und der Grand Rhône liegt die Camargue. Durch die Camargue fuhren wir wieder zurück nach Saint. Auch diese Tour ist für Interessierte in den früheren Reiseberichten Frankreich ausführlich beschrieben. Normalerweise hat man auf dem Rückweg durch die Camargue kräftigen Gegenwind. Heute schob uns starker Wind aus Norden. Konstant mit 35 km/h und mehr düsten wir über die Ebene ohne uns verausgaben zu müssen. Das macht Spass!

Weniger Spass machen die Mosquitos auf dem CP. Es ist echt eine Plage. Abends sitzt niemand draussen.

23. September 2011 - Saint-Maries-de-la-Mer

Der Leuchtturm Phare de la Gacholle war heute unser Ziel. Auch diese Tour ist in früheren ... Sie wissen ja schon! Das Wetter schien sich irgendwie zu ändern. Es war beinahe windstill und das ist in dieser Region selten. Der Himmel war bedeckt. In den Étangs war erstaunlich wenig Wasser, weshalb die Flamingos nur in der Ferne zu sehen waren. Normalerweise stehen sie direkt an der Strasse. Dafür waren viele Vögel zu beobachten. Dieser Teil der Camargue ist besonders schön. Zum Leuchtturm kommt man nur mit dem Fahrrad. Zu Fuss ist es hin und zurück (30 KM) einfach zu weit.

Am Abend trafen wir in Saint ein Ehepaar aus Basel und verbrachten zusammen ein paar lustige Stunden. Morgens um 2 Uhr hat man uns höflich aus dem Lokal geschmissen. Das war auch verständlich, waren wir doch längst die letzten Gäste.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

24. September 2011 - Saint-Maries-de-la-Mer

Regen in der Camargue. Das hatten wir nun echt noch nie. Auf dem sandigen Camping-Platz bildeten sich riesige Wasserlachen und einige Womos blieben darin stecken. Uns machte dieser Regen- und Lesetag nichts aus und die Mosquitos fühlten sich auch wohl. Komischerweise attackierten sie nur mich. Normalerweise ist das ja umgekehrt.

WIFI gibt es nur am Empfang und deren unmittelbarer Umgebung. Dafür ist es gratis.

25. September 2011 - Saint-Maries-de-la-Mer nach Le Pertuis (Auvergne)

Wir sind über Alès durch die Cévennes nach Le Puy und weiter bis Le Pertuis in der Auvergne gefahren. Die Strecke ist kurvig und gebirgig. Insbesondere durch die Cevennen ist es landschaftlich sehr schön. In Le Pertuis gibt es einen grossen LKW-Parkplatz beim Friedhof. Von der Hauptstrasse hört man dort nicht viel. Der Ort liegt auf 1000 MüM. Im Herbst kann es hier oben in der Nacht auch Frost geben. Die Position Stellplatz Le Pertuis: N 45° 05.758 / E 4° 03.603.

26. September 2011 - Le Pertuis nach Baume-les-Dames

Die Nacht war sehr ruhig gewesen. Diesen Platz können wir für eine Übernachtung sehr empfehlen. Immer auf der direkten Linie fuhren wir heute via St. Étienne, Lyon, Bourg en Bresse, Lons und Besançon nach Baume-les-Dames an der Doubs. Besonders die Strecke von Lyon nach Bourges en Bresse ist mit den vielen Seen sehr schön.

Baume les Dame hat einen Stellplatz direkt an der Doubs. Dieser Stellplatz ist immer sehr gut besucht. Es lohnt sich schon am frühen Nachmittag dort anzukommen. Auf dem SP gibt es VE, Toiletten, Duschen und Elektrizität. Der Bäcker kommt morgens um 9 Uhr.

Position Stellplatz Baume les Dames: 47°20.406' / E 06°21.444'



Stellplatz Baume les Dames

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

27. September 2011 – Baume les Dames

Das Wetter war wieder sehr schön. Bis man den blauen Himmel aber sehen konnte mussten wir uns bis 10.30 Uhr gedulden. Erst dann hob sich der Nebel im Tal. Wir fuhren mit dem Bike der Doubs entlang aufwärts bis nach Roche-les-Clereval. Die Doubs schlängelt sich durch das Tal. Schleussen machen den Fluss schiffbar. Entlang der Doubs gibt es einen Fahrradweg der asphaltiert ist. Von Hauptstrassen ist meist nichts zu sehen oder zu hören. Kleine Dörfer und Höfe liegen höher am Hang. Die Strecke ist schön zu fahren. Der Doubs scheint aber nicht sauber zu sein. Öfters sieht man grosse Schaumteppiche mit Blasen den Fluss hinunter driften. Die Verunreinigungen sind bekannt. Die Ursache schieben sich Frankreich und die Schweiz gegenseitig in die Schuhe. Besser wäre man würde das Problem lösen.

Wieder zurück in Baume les Dame sind wir in der Ort gefahren. Rechts neben dem Lidl fanden wir eine Discount-Metzgerei mit sensationellen Preisen bei, nachträglich kann man das sagen, ausgezeichneter Qualität. Wir haben unser Tiefkühlfach mit Fleischwaren gefüllt.

28. September 2011 – Baume les Dames

Wie gestern lichtete sich der Nebel erst spät. Dann präsentierte sich aber ein wolkenloser Himmel. Heute fuhren wir flussabwärts bis nach Novillars. Gleich zum Anfang der Tour mussten wir eine kurze, jedoch extrem starke Steigung bewältigen. Da man sie direkt nach einer Kurve zu spät sieht, hat man kaum eine Gelegenheit den Schwung mitzunehmen und rechtzeitig in die tiefen Gänge zu schalten. Nur dank guter Kondition und mit Würgen und Knorzen schafften wir die Höhe ohne abzusteigen.

Wir haben zu spät realisiert, dass wir auch bis Besançon hätten fahren können und von dort aus bei Bedarf mit der Eisenbahn hätten zurück fahren können. Das nächste Mal wissen es wir dann besser.



Fahrradweg an der Doubs bei Baume les Dames

Auf dem Stellplatz lernten wir ein nettes Ehepaar aus Deutschland kennen. Sie hatten Probleme mit ihrer Oyster Sat-Antenne und waren deshalb heute bei Ten Haaft France in Colmar. Da wurden wir hellhörig! In Trèbes hatte sich unsere Oyster nur noch im Zeitlupentempo eingefahren. Korrekt zwar und ohne eine Fehlermeldung. Trotzdem haben wir sie seither nicht mehr benutzt, weil wir sie ja vor

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

einem Jahr gar nicht mehr herunterfahren konnten und den Spiegel in Spanien sogar abmontieren mussten. Die Anlage wurde dann in Deutschland repariert. Mit Transport und Zoll wurde es eine sehr teure Angelegenheit. Aus diesem Grunde hatten wir seit ein paar Tagen Kontakt mit Ten Haaft Deutschland und waren eigentlich dorthin unterwegs um uns die immensen Nebenkosten der Reparatur zu sparen. Colmar lag natürlich viel näher und als uns diese Stellplatz-Nachbarn erzählten, dass sie mit Service, Leistung und Preis bei Ten Haaft France in Colmar sehr zufrieden seien, haben wir kurzentschlossen umdisponiert und den Termin bei Ten Haaft in Deutschland abgesagt. Die Adresse und eine Wegbeschreibung sollte uns helfen die Firma zu finden. Manchmal lösen sich Probleme ohne dass man etwas dafür getan hat.

29. September 2011 – Baume les Dames via Colmar nach Breisach

Bereits um 9 Uhr waren wir unterwegs und erreichten Colmar 1 ½ Stunden später. Die Anfahrtsbeschreibung erwies sich ungenauer als gedacht. Die Strasse war uns falsch aufgeschrieben worden und liess sich aus diesem Grunde im Garmin nicht finden. Viel zu spät bemerkte ich die eventuelle falsche Schreibweise. Nachdem ich die Suche im GPS von rue de Prunier in rue du Prunier änderte fand der GPS die Strasse in weniger als einer Sekunde. Allerdings standen wir zu diesem Zeitpunkt dank mehrmaligem Nachfragen schon ganz in der Nähe und hätten die Strasse letztendlich auch ohne GPS gefunden. Es hatte uns aber eine Stunde gekostet.

Ein Mitarbeiter von Ten Haaft France widmete sich unserem Problem. Die Antenne fuhr problemlos hoch, fand sofort einen Satelliten und fuhr auch wieder fehlerfrei in die Ruheposition. Fehlermeldungen hatte das System keine gespeichert. Ich erklärte dem Spezialisten das Problem vom Vorjahr und unsere Befürchtung, dass das Ding sich wieder nicht einfahren liesse. Nun waren wir aber erstaunt zu hören, dass mit der Reparatur eine Software-Verbesserung installiert worden war und zudem das System mit einer Feder modifiziert wurde, welche die Antenne auch bei einem kurzen Stromausfalls oder Stromschwankung während des Herunterfahrens einfährt. Er demonstrierte uns diesen Fall indem er den Strom unterbrach während die Antenne am Herunterfahren war. Und sieh da – wie in Trèbes ging der Prozess weiter. Einfach nur sehr, sehr langsam. Wir mussten also in Trèbes eine Stromschwankung gehabt haben und das Scheissding hat sich entschlossen auf Notabschaltung umzustellen. Defekt war gar nichts. Umso besser! Nur hätte uns das auch unser Kontaktmann von Ten Haaft in Deutschland sagen können nachdem wir im das Problem doch ausführlich beschrieben hatten und mehrmals mit ihm Kontakt hatten. Egal – das Problem war gelöst und Kosten entstanden uns ausser einem Umweg auch keine. Ten Haaft France in Colmar können wir wärmstens empfehlen. Vor allem für uns Schweizer ist das wesentlich näher als Ten Haaft in Deutschland. Die Adresse ist:

Ten Haaft France, rue du Prunier, Colmar/France GPS-Position: N 48° 05.483 E 7° 22.698

Anschliessend sind wir über den nahen Rhein nach Breisach gefahren und hatten noch genügend Zeit diese schöne Stadt zu besichtigen. Der riesige Stellplatz in Breisach hat sich gegen Abend gefüllt und weil es Freitag war, sind bis Mitternacht noch Kollegen auf den mittlerweile übervollen Platz gefahren.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

30. September 2011 – Breisach



Stellplatz Breisach

Morgens um 8 Uhr massen wir immer noch 18° Aussentemperatur. Der wolkenlose Himmel versprach einen warmen Tag. Wir hatten gestern im Touristen-Office in Breisach Kartenmaterial für Fahrradtouren rund um Breisach geholt und uns für die Tour ‚Rund um dem Kaiserstuhl‘ entschlossen.

Zuerst fuhren wir am Rhein entlang nach Sasbach. Auf dem Rhein überholte uns ein Rheinfahrer. Wir mussten die Geschwindigkeit auf 24 km/h erhöhen um mit diesem Laster mithalten zu können. Weiter ging es nach Königschaffhausen und dann Endingen nach Riegel. Der gut beschilderte Fahrradweg führt abwechslungsreich durch Obstplantagen und Felder. Weiter ging es dann via Bahlingen, Eichstetten und Wasserweiler nach Ihringen und zurück nach Breisach. Die Tour ist 65 KM lang. Es ist eine landschaftlich sehr schöne Tour mit wenigen Steigungen auf asphaltierten Fahrradwegen. Auf dem letzten Drittel führt die Strecke durch Weinbaugebiete. Wir waren begeistert – diese Tour machen wir bestimmt wieder einmal.

1. Oktober 2011 – Breisach nach Stockach

Über Freiburg und dann durch den Schwarzwald fuhren wir heute bei strahlendem Herbstwetter nach Stockach in den Nebel. Wir hatten beim bekannten Womo-Ausrüster in Stockach eine Frontabdeckung bestellt und die lag nun dort zum Abholen bereit. Die Bedienung war nicht bereit uns die Mehrwertsteuer zu erlassen. Normalerweise ist das der Fall, wenn ein Produkt in die Schweiz ausgeführt wird. Das war uns bei dieser Firma schon einmal vorgekommen. Die fadenscheinige Begründung war auch damals, dass dieser Artikel nicht fest am Womo installiert sei. So einen Unsinn habe ich noch nie gehört. Am liebsten hätte ich auf den Kauf verzichtet. Das war aber nicht möglich, weil wir bei der Bestellung ein Anzahlung machen mussten. Wir werden bei dieser Firma nie mehr etwas kaufen.

Reisebericht Frankreich 2011 (28. August bis 6. Oktober 2011)

2. Oktober 2011 – Stockach nach Wangen im Allgäu

Nebel. Sichtweite vielleicht 50 Meter. Es war feucht und kalt. Mit Nebel war am Bodensee auch in den kommenden Tagen zu rechnen. So fuhren wir eben nach Wangen wo der Nebel weniger ein Thema ist. Wir fanden noch einen freien Stellplatz. Am Mittag waren wir bereits mit den Rädern unterwegs. Nicht mehr besonders schnell denn im Allgäu geht es kräftig rauf und runter. Rund um Wangen gibt es sehr schöne Touren durch Wälder, Wiesen und Felder.

Am Abend haben wir in Wangen in einem Restaurant ausgezeichnetes Wild gegessen und dies zu einem Preis der in der Schweiz für Wild undenkbar wäre.

3. Oktober 2011 – Wangen im Allgäu

Wir waren wieder auf dem Bike unterwegs. Es war eine anstrengende Tour über 42 KM. Die Steigungen sind nie sehr lange jedoch happig. Man wird aber auf jeden Fall entschädigt mit Ruhe und schönen Landschaften.

4. Oktober 2011 – Wangen i.A. nach Tunau

Unsere Herbstreise geht langsam zu Ende. Wir fuhren für die letzten Tage nach Tunau an den Bodensee. Der Nebel hatte sich auch am Bodensee aufgelöst und in den kommenden Tagen sollte es auch am Bodensee keinen Nebel mehr geben. Der Stellplatz beim Dorfkrug war für diese Jahreszeit noch immer gut besucht. Leider war das immer gut besuchte Restaurant am Platz bereits geschlossen.

5. Oktober 2011 – Tunau

Wir sind nach Friedrichshafen gefahren. Spontan besuchten wir das Zeppelin-Museum. Weil es so interessant war, vergassen wir die Zeit – im Nu waren 2 Stunden vergangen. Am See assen wir ausgezeichneten Fisch und radelten dann wieder zurück. Am See entlang hatte es viele Insekten die es alle auf mich abgesehen hatten. Meine Beine wurden arg zerstoichen und dies obwohl wir so schnell wie möglich fuhren und dabei immer über 20 km/h schnell waren. In einer Apotheke kauften wir dann Fenistil weil es sich schlecht fahren lässt, wenn man andauernd mit einer Hand an den Waden kratzt.

Morgen wollen wir nach Hause fahren. Vermutlich war das die letzte Bike-Tour in diesem Jahr. Alleine auf dieser Herbstreise haben wir ziemlich genau 800 KM auf dem Bike zurück gelegt.

6. Oktober 2011 – Tunau nach Schiers

Bei herrlichem Herbstwetter fuhren wir heute nach Hause. Wir freuen uns bereits auf die nächste Reise.